



**evangelisch**

**IN URDENBACH GEMEINDEKURIER**

# DREI

**Die Gnade unsers HERRN Jesus Christus  
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft  
des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen  
2. Kor. 13, 13**

## Auf der Flucht

Menschen auf der Flucht, Männer, Frauen, Kinder. Alt und Jung, ob Bauer oder Ärztin, Tischler oder Lehrerin.

Kinder, die die Schrecken des Krieges gesehen haben. Menschen, denen die Bilder des Todes nicht aus dem Kopf gehen. Die nachts im Schlaf weinen, schreien, um sich schlagen.

Sie verlassen ihre Heimat, ihre Verwandtschaft und ihre Freunde und Freundinnen.

Ankunft in Deutschland – auf der Suche nach einer Unterkunft, nach Leben. Die Möglichkeit aufzuatmen, schlafen zu können ohne Angst, etwas zu essen zu haben und die Bilder aus dem Kopf zu vertreiben.

Menschen auf der Flucht, davon erzählen viele biblische Geschichten. Auch die uns so vertraute Weihnachtsgeschichte. Maria und Josef auf dem Weg, so erzählt es die Weihnachtsgeschichte. Maria, hochschwanger, mit Josef auf dem Weg nach Bethlehem. Sie können nicht wissen, was sie erwartet. Ein Schlafplatz kaum zu ergattern, überall Absagen. Kein Platz in der Herberge. Was soll werden, wenn das Kind geboren wird?

Damals schließlich ein Platz im Stall, bei den Tieren. Wenigstens ein Dach über dem Kopf und Ruhe nach den Anstrengungen des Weges. Für Maria und Josef.

Heute Männer, Frauen und Kinder in Turnhallen oder Zelten, isoliert von der übrigen Bevölkerung. Bewacht und abgeschirmt.

Politiker und Verantwortliche, die sich Mühe geben. Versagen nicht ausgeschlossen. Runde Tische, um die Situation der Flüchtlinge zu verbessern. Und doch bei den Ankommen das Gefühl, nicht willkommen zu sein. Verfahren sind zu bestehen, Überprüfung und das Erinnern der eigenen traumatischen Erlebnisse. „Sonst könnte da ja jeder kommen!“ Angst davor, aufs Neue unerwünscht zu sein.

Ob es Maria und Josef auch so gegangen ist?

Erzählt wird von der Geburt des Kindes Jesus. Eines Kindes, das in die Armut der Welt geboren wird. Unspektakulär. Ein Kind, wie viele andere Kinder dieser Welt.

Und doch unsere christliche Hoffnung. Ein menschengewordener Gott. Kein Superman oder Batman, kein strahlender Held und Königssohn. Kind einfacher Menschen. Einer wie wir. Zu entdecken in jedem Kind dieser Welt. Einer, der von sich sagt, dass er keinen Platz hat, wohin er seinen Kopf legen kann.

Gottes Kommen in unsere Welt ist nicht nur für Gott unbequem, sondern auch für uns: Denn es fragt uns, wie wir zu unserem Gott stehen, wie wir zu uns selbst stehen, zu unseren Nächsten.

Weihnachten rührt bis heute unsere Herzen an. Lassen wir uns darauf ein, so werden wir selbst verletzlich und können mitfühlen, mithoffen, mithelfen, Flüchtlinge hier willkommen zu heißen.

*Michaela Nieland-Schuller*

## Weihnachtsgeschenke für Kinder

Nachdem wir im letzten Jahr Wünsche unbegleiteter Flüchtlinge erfüllt haben, bittet uns in diesem Jahr die sozialdiakonische Familienhilfe um Unterstützung.

Es gibt zahlreiche Familien in Düsseldorf, die die Weihnachtswünsche ihrer Kinder nicht werden erfüllen können. Damit der Platz unter dem Weihnachtsbaum nicht leer bleibt, werden Wunschpaten gesucht. Die Diakonie hat uns eine Liste mit 50 Wünschen von Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 – 20 Jahren geschickt. Die Wünsche sind vielfältig und reichen vom Kinderbadehandtuch bis zum IKEA Gutschein.

In der Weihnachtszeit wird die Liste innen an der Kirchentür der Dorfkirche hängen. Suchen Sie sich einen Wunsch aus und tragen sich in die Liste ein. Wenn Sie das Gewünschte besorgt haben, können Sie es weihnachtlich verpackt und mit dem Namen des Jugendlichen, dessen Wunsch sie erfüllen, in den Tagen vor Weihnachten in den Kindertagesstätten, in der Dorfkirche oder bei Pfarrer Matthias Köhler in der Alten Dorfschule, Hochstraße 8, abgeben. Bei Fragen wenden Sie gerne an Pfarrer Matthias Köhler, der die Geschenke der Diakonie rechtzeitig übergeben wird.

*Gabriele Kawasch*

Zum Thema	Seite
Andacht	2
Weihnachtsgeschenke für Kinder	3
Amtshandlungen / Monatssprüche	4
Bibel im Gespräch	5
Ökumenischer Gesprächskreis	6
Weltgebetstag der Frauen 2015	7
Goldene Konfirmation 2015	7
Weihnachtstdörfchen	7
Missionale	8
Kirchlicher Austausch	9
Ök-Kreis, Herbstfreizeit	10
Erntedank	11
Herbstfreizeit	12
Kindernothilfe	14
Pop-Oratorium Luther/Impessum	15
Talar und/oder Albe	16
Kirchenverleih	17
Lebender Adventskalender	17
Für Kinder	18
Paralleler Kindergottesdienst	19
Projekt Weihnachtsspiel	20
„Wer ist Wuppi?“	21
Tag der offenen Tür	21
Neues aus den KiTas	23
Lebensschritte-Lebensabschnitte	24
Adventsammlung	25
Gottesdienste an Weihnachten	25
Kindertagesstätte im Gemeindesaal	27
Kirchentag 2015	29
Senioren-Adventsfeiern	30
Konfirmanden	31
Danke für Spenden	31
100 Jahre Erster Weltkrieg	32
Schöler-Orgel	34
Benrather Tüte	37
Dienstag-Morgen-Kreis	37
Anzeigen	38
„Pitter Press“	43
Gruppen und Kreise	44
Kontakte	46
Jahreslosung	47

**Menschen**, mit denen wir in Gottesdiensten feierten,  
für die wir beteten,  
von denen wir Abschied nahmen ...

## Taufen

NAMEN WURDEN FÜR DIE  
WEBSEITE ENTFERNT



## Trauungen

NAMEN WURDEN FÜR DIE  
WEBSEITE ENTFERNT



## Bestattungen

NAMEN WURDEN FÜR DIE  
WEBSEITE ENTFERNT



### Monatsspruch Januar 2015



So lange die Erde besteht, sollen nicht  
aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze,  
Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Gen 8,22

### Monatsspruch Februar 2015



Ich schäme mich des Evangelium nicht: Es ist  
eine Kraft Gottes, die jeden rettet der glaubt.

Röm 1,16

### Monatsspruch März 2015



Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Röm 8,31

## Offener Bibelgesprächskreis

Der Kreis nennt sich deshalb „offen“, weil jederzeit **a l l e** willkommen sind – auch diejenigen, die nur mal „schnuppern“ wollen.

Ganz einfach können Sie sich merken, wann und wo der nächste Treff ist:

**Immer am ersten Mittwoch im Monat von 18:00 bis 19:00 Uhr  
im Gemeindehaus Angerstraße 77.**



Für den Kalender die nächsten Termine und Themen:

03. Dezember 2014

„Über das Beten“

06. Januar 2015

„Über das Beten“ (Fortsetzung)

04. Februar 2015

„Sünde, was ist das?“

*Horst Hüting*

## Gottesdienstregelung

**1. und 3. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)**

**2. und 4. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche (mit Abendmahl)**

**5. Sonntag im Monat Gottesdienst in beiden Kirchen**

Natürlich feiern wir noch zahlreiche andere Gottesdienste mit besonderen Zielgruppen oder zu besonderen Zeiten! Diese entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Homepage: [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)





## ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS

### Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Wir sind ein offener Kreis von Christen, die Fragen des Glaubens und des Lebens besprechen und ihren Glauben zu leben versuchen. Interessierte sind - auch zu einzelnen Abenden - jederzeit willkommen!

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr** in den Räumen der **Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98**.

### DIE NÄCHSTEN THEMEN UND TERMINE:

<b>13. Januar</b>	<b>Pfr.i.R. Erhard Griese:</b> „Gott – das dynamische Geheimnis“
<b>27. Januar</b>	<b>Pfr.i.R. Erhard Griese:</b> „Wenn Affen beten – kleines ABC der Prozesstheologie“
<b>10. Februar</b>	„Nemo“ Wolfgang Neuhausen (Pantomime): „Die Arbeit der Clownschoools for life in Mpumalanga/Afrika“
<b>24. Februar</b>	<b>Pfr. Claus Scheven</b> (Klinikseelsorge): „Damit wir klug werden (Ps. 90,12b) - wie die aktive Beteiligung von psychisch kranken Menschen das kirchliche Leben bereichern kann“
<b>10. März</b>	<b>Pfr. Matthias Köhler:</b> „Abtauchen – Tiefenperspektiven der Schöpfungstheologie“
<b>14. März</b>	Einladung zum gemeinsamen Abendgottesdienst m.A., Heilig-Geist-Kirche, 18 Uhr
<b>24. März</b>	<b>Pfrin. Michaela Nieland-Schuller:</b> „Damit wir klug werden“ (Ps.90,12b) – Abend zur Kirchentagslosung 2015
<b>14. April</b>	<b>A. El Hamrouni</b> (Islamwissenschaftler): „Gottesbild im Islam“
<b>28. April</b>	<b>dr.Gabriela Köster</b> (Ev. Stadtakademie): „Die gesellige Gottheit – Gott als Trinität“
<b>12. Mai</b>	<b>H.-W.Frantzmann</b> (Diakoniepfarrer): „Man müsste noch mal 20 sein – älter werden wir später“

### Ansprechpartner / Vorbereitungsteam:

Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68  
Margarete Preis, Tel. 718 54 70 / mapreis@web.de

Dr. Rolf Müller, Tel. 70 80 90  
Hans Thul, Tel. 71 21 34

## Weltgebetstag der Frauen

„Begreift ihr meine Liebe?“

Unter diesem Titel steht die Liturgie für den Gottesdienst zum Weltgebetstag am 6. März 2015. Die Frauen der Bahamas haben sie verfasst und laden uns zum Gebet ein. Wir treffen uns um 15.00 Uhr zum Kaffeetrinken mit Informationen zum Land im katholischen Pfarrsaal im Jägerhof Urdenbacher Dorfstraße 22. Anschließend feiern wir Gottesdienst in der Herz Jesu Kirche Urdenbacher Allee 113.

*Ursula Müller*



## Goldene Konfirmation

In der Evangelischen Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15, wird am Sonntag, den 15. März 2015, im Gottesdienst um 11.00 Uhr, die Goldene Konfirmation gefeiert. Zum Festgottesdienst sind alle ehemaligen Konfirmanden und Konfirmandinnen eingeladen, die 1965 konfirmiert worden sind, dies gilt auch für Gemeindeglieder, die an anderen Orten konfirmiert wurden. Melden Sie sich bitte auch gerne im Gemeindebüro, wenn Sie noch ehemalige Konfirmanden des Jahrgangs 1965 kennen, da sich viele Namen und Adressen geändert haben. Anmeldungen im Gemeindebüro Urdenbach, Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf, Tel. 0211-7100080 oder [gemeindebuero@evku.de](mailto:gemeindebuero@evku.de).

## Weihnachtsdörfchen 2014

Die Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach lädt ein!

Weihnachtsdörfchen am 3. Advent  
14. Dezember ab 12.00 Uhr (im Anschluss an den Familiengottesdienst, Beginn 11.00 Uhr), an der Evangelischen Kirche, Urdenbacher Dorfstraße 15.

Neben Speisen und Getränken, kleinen Weihnachtsbasteleien, weihnachtlichem Gesang und Geschichten findet hier auch der alljährliche Weihnachtsbaumverkauf statt.

Der Erlös des Weihnachtsdörfchens und des Weihnachtsbaumverkaufes ist für die Kindertagesstätte Hochstraße 8 bestimmt (für einen neuen Bollerwagen!).

## Alle Jahre wieder: Missionale in Köln

### Was Missionale will

Jesus Christus in der Mitte engagiert sich die Missionale für eine missionarische Kirche, die von Gottes Sendung bewegt ist. Sie vernetzt in ökumenischem Geist Christinnen und Christen aus Gemeinden, Kirchen, Werke und Gemeinschaften, vermittelt praxisbezogen innovative Ansätze und ermutigt zu lebendigen Gemeinden, die Gottes Liebe teilen und zum Glauben einladen als

- > *Fest der Liebe Gottes*, um Gottes Geistwirken Raum zu schenken
- > *Ort der Ermutigung*, um Gottes Wort für sich ändernde Situationen und Kontexte neu zu hören
- > *Werkstatt für Innovationen*, um das Evangelium allen Menschen zugänglich zu machen
- > *Forum der Begegnung und des lernenden Austausches* zwischen Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden und Kirchen, Generationen und Milieus, um nach neuen Wegen für die Verkündigung des Evangeliums zu suchen.

### Wie Missionale geschieht

Die Missionale nimmt diese Aufgaben wahr, indem sie

- > Bibelauslegung und theologische Arbeit, > (gemeinde)praktische Umsetzung, > geistliches Leben und seelsorgliche Klärung sowie > diakonisches Engagement und gesellschaftliche Verantwortung
- unterwegs in der Sendung Jesu Christi verbindet.

Die parallele Jugend Missionale lädt ein zu einem umfassenden, kreativen und geistlich profilierten Aktivprogramm für Jugendliche ab dem Konfirmandenalter (Besucherzahl: ca. 1.700). Kinder erleben lebendige Kinderkirche in sehr persönlicher Betreuung (Besucherzahl: ca. 350).

Die nächste Missionale findet am Samstag, 21. März 2015, von 13.30 – 19.00 in der Kölner Messe statt.

### Wie sich Missionale organisiert

Seit 1981 findet Missionale jährlich im Kongresszentrum der Kölner Messe statt. Ein Trägerkreis aus Mitgliedern mehrerer Landes- und Freikirchen sowie Werken verantwortet ökumenisch Programm und Durchführung. Die Geschäftsführung liegt beim Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (gmd) der Evangelischen Kirche im Rheinland EKIR, die Verantwortung beim „geschäftsführenden Ausschuss Missionale“. Vorsitzender ist derzeit Pfarrer Hans-Hermann Pompe. Die Durchführung wird überwiegend von etwa 150 ehrenamtlichen Kräften getragen.

### Wer Missionale besucht

60% der erwachsenen Teilnehmenden sind in der EKIR beheimatet, 20% in Freikirchen, 12% in anderen Landeskirchen; 50% sind zwischen 40 und 60 Jahren alt, 40% über 60 und 10% unter 40; 60% Frauen, 40% Männer; 40% besuchen Missionale regelmäßig; 2013 wurden 25% als Erstbesucher registriert.

*gmd*

## ...mit der englischen Partnerstadt Reading

Seit 1974 findet regelmäßig der ökumenische kirchliche Austausch Düsseldorf-Reading statt. In diesem Jahr konnten wir mit einer Gruppe von 21 Personen, überwiegend aus dem Düsseldorf-Süden stammend, bei unserem einwöchigen Besuch in Reading also das 40jährige Jubiläum feiern. Am 9. August ging die Reise los, mit einem Neunsitzer und 3 PKWS, zunächst nach Calais, mit der Fähre nach Dover und dann weiter bis Reading, ca. 50 km westlich von London gelegen. Zu den Besonderheiten des Austausches gehört, dass alle Teilnehmer in Readinger Familien untergebracht sind: Jeder erfährt ein völlig unterschiedliches Alltagsleben. Aber natürlich gab es auch diesmal wieder viele gemeinsame Erlebnisse: Gespräche bei Kaffee und Kuchen in einem Bootshaus an der Themse, einen Besuch der Ausgrabungsstätte Silchester, einer

alten Römersiedlung, mit der Möglichkeit, Archäologen bei der Arbeit zu beobachten und zu befragen. Am Dienstag stand ein Besuch in Bath auf dem Plan. Auch dort wandelten wir auf römischen Spuren, aber natürlich besuchten wir auch andere Sehenswürdigkeiten der UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt. Am Mittwoch wurde die Austauschgruppe von der ökumenischen Organisation „Churches Together“ empfangen und erfuhr viel über den Alltag im englischen Gemeindeleben. Am Nachmittag gab es Einblicke in die Organisation der Hilfe für Bedürftige in Reading und einen ökumenischen Gottesdienst. Der Donnerstag ließ Freizeit für eigene Aktivitäten, und am Freitag gab es abends die traditionelle „Farewell-Party“. Der Gegenbesuch findet vom 1.-8. August 2015 statt. Interessenten melden sich bitte unter [dbenedix@live.de](mailto:dbenedix@live.de)

*Dagmar Benedix*



## **Herbstfreizeit des Ökumenischen Gesprächskreises**

Unter dem Thema „Humor ist, wenn man trotzdem ... glaubt!?“ fand die Herbstfreizeit des Ökumenischen Gesprächskreises vom 17. bis 19.10. 2014 in Bad Honnef statt.

In Anlehnung an „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ (J. Bierbaum) und „Religion ist, wenn man trotzdem stirbt“ (Kabarettist Jürgen Becker) ging es um Formen des Humors in Politik und Religion, um seine Funktion im menschlichen Miteinander und um die Frage, worüber man als Christ herzlich lachen kann – und wo unsere jeweiligen Grenzen sind. Dass ein „gewitzter“ Mensch (Witz kommt vom althochdeutschen wizzi = wissen!) nicht nur lustig, sondern auch intelli-

gent ist, zeigt sich im Kabarett: Hier darf man ruhig einmal selbstkritisch lästern und lachen. Mit einem gesunden Selbstbewusstsein und einem vernünftigen Verhältnis zur Meinungsfreiheit – vorausgesetzt, die Würde des anderen wird nicht verletzt – lässt sich so manche Kirchen- oder Religionskritik besser verkraften als mit verbissener Engstirnigkeit!

Die Freizeit endete nach dem Gottesdienstbesuch in der Erlöserkirche, Bad Honnef, mit einem gemeinsamen Mittagessen der „Heimkehrer“ im Jägerhof in Urdenbach.

Mit herrlichem Wetter, einer Wanderung, einem Ausflug zum Martini Markt nach Linz und dem Kinofilm „Jesus liebt mich“ war es ein rundes Programm. Das Urteil der Teilnehmer: „Lachen ist gesund!“

*Margarete Preis*



Wie in jedem Jahr wurde das Erntedankfest um 11.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst begonnen. Drei Kinder wurden getauft und die Kinder der KiTa Hochstraße tanzten einen Erntereigen. Am Tag zuvor hatten fleißige Helfer die Kirche mit vielen Gaben geschmückt und vor der Kirche alles aufgebaut für den Zwiebelkuchenverkauf, der im Anschluss an den Gottesdienst stattfand. Samstags zogen wir mit Anhänger, der beladen war mit Strohballen, Federweißer, Brezeln und sonstigem zur Kirche und hatten viel Spaß beim Aufbau. Die ersten Zwiebelkuchen wurden gebracht, und am Sonntag war die Sakristei erfüllt vom Zwiebelduft. Mittlerweile hatten wir 47 Bleche von Bäckern und Bäckerinnen gespendet bekommen. Leider setzte nach dem Gottesdienst der Regen ein. Trotzdem kamen unsere Konfirmanden und verkauften mit viel Enga-

gement und Witz die Köstlichkeiten. Lockere Sprüche, sich immer wieder anspornend hielten sie trotz Kälte und Nässe durch.

Hiermit möchten wir ganz herzlich „**DANKE**“ sagen allen Helfern, Bäckern und Konfi's für Ihren Einsatz. Der Erlös war beachtlich: **1.520 €**. Von dieser Summe wurde eine neue Leinwand für den Gemeindesaal Angerstraße 77, gekauft. Wir freuen uns auf das Erntedankfest 2015.

*Ihre Waltraud Prinz*





## Eine Handvoll Erde

... in Sachen „Mission Terra“ unterwegs im Hardter Wald

Für 19 Teilnehmer und 3 Betreuer waren die „Bodenlebewesen“ in unserer Erde das Forschungsprojekt 2014.

Gestartet sind wir mit einer meditativen Reise in das Erdinnere und haben die Erde mit Hand und Fuß erfühlt. Weiter im Wald unterwegs, mit der Becherlupe auf Suche nach Lebewesen in der Erde, mit dem Mikroskop genau betrachtet und in kleinen Forschergruppen ein Lebewesen entdeckt, erkundet und in der abschließenden Präsentation der Teilnehmerkonferenz vorgestellt.

Das alles war für 5 Tage in den Herbstferien unsere Beschäftigung in der Umweltjugendherberge Mönchengladbach Hardter Wald.

Mit dabei auch ganz viel Spiel und Spaß rund um den Herbst.

Für unsere Geisterparty wurde gebastelt und kreative Kostüme kreiert. Wir haben uns in verschiedensten Spielen

gemessen, sind gegeneinander im Wettkampf angetreten, bei „Feuerschuh und Rennsandale“ sind wir durch den Wald geflitzt und haben im Dunkel der Nacht „Juwelen“ geschmuggelt und uns von Zöllnern durchsuchen lassen.

Alles in Allem hat uns das Forschen, Spielen, Basteln und auch die abendliche Vorlesestunde schnell die Zeit vergessen lassen.

Eine gelungene Herbstfreizeit liegt hinter uns, an die wir uns gerne zurück erinnern!

Silvana, Henri, Vincent, Noah, Eva, Philipp, Leon, Nadja, Jan, Florin, Maik, Mardel, Xenia, Leonie P., Viktor, Leonie S., Jannik, Leana, Julian

*Volker Schmidt Viktor Haas*

*Gabi Sonner*

# Herbstfreizeit 2014



**Freundeskreis Kindernothilfe****Flüchtlingskinder brauchen unsere Hilfe**

Wenn Bomben auf Wohnhäuser fallen, wenn Menschen sterben, dann bleibt den Überlebenden nur die Flucht. Sie lassen dabei fast alles zurück: die vertraute Umgebung, die Schule, den Arbeitsplatz, Freunde und Verwandte.

In Syrien erfasst der Bürgerkrieg immer weitere Teile der Bevölkerung. Fast 10 Millionen Menschen sind auf der Flucht, mehr als die Hälfte davon Kinder. Sie nehmen traurige Erinnerungen mit auf ihren Weg ins Ungewisse - Erinnerungen an Krieg, Zerstörung und geliebte Menschen, die in Trümmern starben. Die meisten, die ins Ausland fliehen, suchen im Nachbarstaat Libanon Schutz. Doch die Ungewissheit bleibt: Wovon werden wir leben? Wer wird uns helfen?



Das neue Projekt der Kindernothilfe unterstützt Flüchtlinge in der libanesischen Gebirgsregion Chouf. Mit dem lokalen Partner Amurt wird 800 Kindern der Besuch staatlicher Schulen ermöglicht. Kinder, die keine Schule besuchen können, erhalten in Schutzzentren neben Unterricht auch psychosoziale Betreuung: Therapeuten helfen 400 Kindern, ihr Kriegstrauma zu überwinden. Nur so kann verhindert werden, dass den Kindern nach dem Verlust ihrer Heimat auch jede Hoffnung auf eine bessere Zukunft genommen wird.

Therapeuten helfen 400 Kindern, ihr Kriegstrauma zu überwinden. Nur so kann verhindert werden, dass den Kindern nach dem Verlust ihrer Heimat auch jede Hoffnung auf eine bessere Zukunft genommen wird.

**Um diese Hilfe zu leisten, brauchen wir Ihre Unterstützung!**

Der Freundeskreis Düsseldorf wird seine diesjährigen Weihnachtsaktionen diesem Projekt widmen. Sie finden uns am 27./28.11. auf dem Benrather Weihnachtsdörfchen und am 14.12. 2014 an der Ev. Kirche Urdenbach.

Spendenkonto 45 45 40  
Bank für Kirche und Diakonie  
BLZ 350 601 90  
IBAN DE 9235 0601 9000 0045 4540  
Stichwort: 57549 Syrien



## Pop-Oratorium Luther

Dieter Falk arbeitet an einem neuen Pop-Oratorium, diesmal zum Thema Luther. Die Stiftung Creative Kirche fördert dieses Chorprojekt, u.a. zusammen mit der Evangelischen Kirche in Deutschland, im Rahmen des Reformationsjubiläums.

Die Uraufführung findet am 31. Oktober 2015 in der Dortmunder Westfalenhalle statt.

Wie bei Falk's Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“ soll es wieder einen riesigen Chor geben, der sich aus vielen Chören zusammensetzt.

Der Singkreis Neues Lied von der katholischen Kirchengemeinde Herz-Jesu Urdenbach wird sich, wie an den 10 Geboten, auch an diesem Chorprojekt wieder beteiligen.

Singen Sie gerne? Fühlen Sie sich von

dem Event angesprochen und möchten mit uns zusammen proben? Wir freuen uns, wenn Sie sich uns für dieses Chorprojekt (und, wenn es Ihnen bei uns gefällt, natürlich auch gerne darüber hinaus) anschließen wollen.

Wir proben mittwochs, 20:00 Uhr, im Jägerhofsaal, Urdenbacher Dorfstraße 22.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie mich gerne einfach an oder schreiben mir eine E-Mail (0211/7187639 / [gabriele.kawasch@arcor.de](mailto:gabriele.kawasch@arcor.de))

Alles Wissenswertes über das Pop-Oratorium Luther finden Sie unter <http://www.creative-kirche.de/>

*Gabriele Kawasch*

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Urdenbach, Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf, Tel. 7100080, Fax 7100081  
Bankverbindung: KD-Bank e.G., Dortmund  
BIC: GENODED1DKD,  
IBAN: DE18350601901088467236

**Redaktion:** Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

**Verantwortlich:** Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

**Satz und Layout:** Lydia Frank, E-Mail: [lydia.frank@trw.com](mailto:lydia.frank@trw.com)

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

**Nächste Ausgabe:**  
23. März 2015  
**Redaktionschluss:**  
20. Februar 2015

## Talar und/oder Albe - schwarz oder weiß?



Der Theologie- und Gottesdienstausschuss hat diskutiert, ob bei unseren Gottesdiensten und Amtshandlungen neben dem schwarzen Talar auch die weiße Albe getragen werden kann. Rechtlich zulässig ist in der Ev. Kirche im Rheinland beides nach Beschluss des Presbyteriums und Unterrichtung der Gemeinde.

„In der Zeit der Urchristenheit wurde in den Gottesdiensten die spätantike Alltagskleidung getragen. Man trug Ober- und Untergewand, die Menschen niedrigen Rangs trugen nur das weiße Untergewand. Dies wurde beibehalten. So entstand die Albe (*lat. albus – weiß*) als liturgisches Grundgewand.“ (*Handbuch der Liturgik, 3.Aufl. 2003, S.448*).

Der schwarze Talar als Amtstracht des evangelischen Pfarrers wurde erst 1811 durch König Friedrich Wilhelm III. in Preußen für Geistliche, Richter und andere königliche Beamte eingeführt.

Martin Luther selbst trug zu den

Abendmahlsfeiern noch Messgewänder, nur zur Predigt den schwarzen Rock der damaligen theologischen Universitätsprofessoren. Mit dem Talar sollte der lehrende Charakter des evangelischen Gottesdienstes betont werden, bei dem die Verkündigung des Wortes Gottes durch die Predigt im Mittelpunkt steht.

Im Laufe der Zeit ist auch in den evangelischen Kirchen der „Feiercharakter“ der Gottesdienste mehr in den Vordergrund gerückt. Die Albe mit der oft farbenfrohen Stola ist inzwischen weltweit ein übliches liturgisches Gewand über viele Konfessionsgrenzen hinweg. Sie werden in lutherischen, anglikanischen, katholischen, methodistischen und reformierten Kirchen getragen.

Pfarrerinnen Nieland-Schuller und Pfarrer Köhler haben sich beide für den Einsatz der Albe zu besonderen Anlässen ausgesprochen, z.B. bei Tauffeiern und besonderen Festtagen. Das Presbyterium kann diesem Vorschlag mehrheitlich zustimmen. Lassen Sie uns gemeinsam Erfahrungen machen und darüber reden. Der Mensch ist zwar ein Gewohnheitstier, aber Gottesdienst ist ein lebendiges Geschehen! Vielleicht tut uns etwas „Erhellendes“ statt „schwarz sehen“ ja manchmal ganz gut...

Margarete Preis  
(Ausschuss Theologie&Gottesdienst)

## Wir lassen die Kirche nicht im Dorf!

Mit unserer **Mobilen Kirche** können wir überall Gottesdienst feiern, ob am Rhein, im Park oder in der Fußgängerzone, ob Gemeindegottesdienst, Hochzeit oder Taufe.

Unsere **Mobile Kirche** ist die moderne Version einer Schäferwagenkirche, die 2007 ihre weltweite Premiere hatte, und die Zwillingsschwester unserer 1693 erbauten Evangelischen Kirche Urdenbach.

Ausgestattet mit Glocke, Altar, Sitzbänken und allem, was sonst noch wichtig für einen Gottesdienst ist, kann die **Mobile Kirche** auch von anderen Gemeinden ausgeliehen werden.

Kontakt: Pfarrer Matthias Koehler

[matthias.koehler@evdus.de](mailto:matthias.koehler@evdus.de)

Tel. 0211/2208706

oder über das Gemeindebüro Gabriele Stürck

[gemeindebuero@evku.de](mailto:gemeindebuero@evku.de)

Tel. 0211/7100081

*Gabriele Kawasch*



## Lebender Adventskalender

Es ist soweit! Der lebende Adventskalender startet am 1. Dezember! Auch in diesem Jahr öffnet sich bis zum 24. Dezember immer um 18.00 Uhr ein Türchen im Adventskalender, sprich: die Kirchentür der Dorfkirche.

Jeden Abend gibt es etwas zu hören, zu sehen, manchmal vielleicht auch zu schmecken und oft auch etwas zum Mitmachen. So wird den erwartungsvollen kleinen und großen Besuchern die Vorfreude auf Weihnachten hoffentlich noch verschönert.

Alle Mitwirkenden freuen sich natürlich, wenn möglichst viele kommen. Deshalb machen Sie einen kleinen Spaziergang zur Dorfkirche oder einen Abstecher auf einem ihrer sonstigen Wege. Kommen Sie vorbei und lassen sich überraschen!

*Gabriele Kawasch*



### Menschenkindergottesdienste

am **8. Februar, 8. März** und  
am **12. April**  
um **11.30 Uhr**  
in der Heilig-Geist-Kirche



Taufe in der  
**Ev. Kirche  
Urdenbach**  
am dritten Sonntag  
im Monat

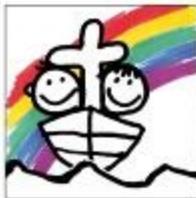
Bitte Abkündigungen und  
Plakate beachten



**Kindergottesdienste**  
am **21. Dezember**  
in der **Ev. Kirche Urdenbach**  
(Sakristei) parallel zum  
Erwachsenen-  
Gottesdienst

### Puppengottesdienst

Die Puppen Benni, Jenni und Motzi  
erzählen biblische Geschichten  
am **18. Januar** um **11.30 Uhr** in  
der **Ev. Kirche Urdenbach**



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

**Familiengottesdienst**  
am **15. Februar 2015**  
um **11.30 Uhr**  
in der **Ev. Kirche Urdenbach**  
(neue Form)

## *Ein Gespräch mit Pfarrer Matthias Köhler*

Gabriele Kawasch (GK): Herr Köhler, was wird sich ab 2015 ändern?

Matthias Köhler (MK): Das, was die Überschrift sagt, ist schon richtig. Wir werden ab 2015 den in der Dorfkirche parallel zum Erwachsenengottesdienst stattfindenden Kindergottesdienst nicht mehr anbieten.

GK: Warum nicht?

MK: Der parallele Kindergottesdienst wurde eingeführt, damit die Eltern den Hauptgottesdienst und ihre Kinder gleichzeitig den Kindergottesdienst besuchen konnten, beide in einer für sie angemessenen Form.

GK: Und, wie wurde diese Angebot angenommen?

MK: Während das Angebot viele Jahre lang gut angenommen wurde, stellen wir seit längerer Zeit leider fest, dass größere Kinder kaum noch kommen und die wenigen kleinen Kinder, die kommen, sind meist noch zu klein, um ohne ihre Eltern am Kindergottesdienst teilzunehmen. Der Sinn der Parallelität ist damit nicht mehr gegeben.

GK: Woran liegt das wohl?

MK: Das ist schwer zu sagen, Ein Grund ist sicherlich auch die recht frühe Uhrzeit (10.00 Uhr). Außerdem scheint das Bedürfnis von Familien, ihre immer kürzer werdende Freizeit, miteinander und nicht getrennt voneinander zu verbringen, größer zu sein als früher.

GK: Und dem will der jetzt nicht nur zu besonderen Anlässen, wie Ostern, Erntedank und Weihnachten stattfindende Familiengottesdienst Rechnung tragen?

MK: Ja, genau.

GK: Wie sieht das neue Konzept aus?

MK: Eines noch vorab. Außer dem parallelen Kindergottesdienst gibt es in der Dorfkirche ja auch schon seit langem den Puppengottesdienst mit Jenni, Benni und Motzi. Da dieser immer gut besucht ist, wollen wir daran nichts ändern.

Statt des parallelen Kindergottesdienstes wird es ab 2015 im unregelmäßigem Wechsel mit dem Puppengottesdienst (aber immer am 3. Sonntag im Monat) einen Familiengottesdienst geben.

GK: Um wieviel Uhr beginnt der Familiengottesdienst?

MK: Um 11.30 Uhr. Wir haben uns gedacht, dass dies eine familienfreundliche Zeit ist. Man kann in aller Ruhe das gemeinsame Sonntagsfrühstück genießen und dann gemeinsam zum Familiengottesdienst kommen.

GK: Werden sich die neuen Familiengottesdienste von den bisherigen unterscheiden?

MK: In einem sicherlich. Das Kindergottesdiensthelferteam wird die Familiengottesdienste zusammen mit mir vorbereiten und mitgestalten. Wir werden uns regelmäßig treffen, um uns auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Vieles ist noch offen, aber gerade das lässt uns Raum, um Neues auszuprobieren. Wir sind selbst auch ganz gespannt, wie es werden wird und freuen uns auf viele Familien, die mit uns Gottesdienst feiern wollen.

GK: Vielen Dank für das Gespräch und Ihnen und Ihrem Team viel Erfolg!

*Gabriele Kawasch*

## Oder: Als die Sonne in das Land Malon kam

„Malon heißt das Land, dass hinter den hohen Bergen versteckt liegt. In diesem Land war es immer Nacht. Da geschah es: Ein Wanderer kam in das Land hinter den hohen Bergen und erzählte von dem großen Licht ...“

Möchten Sie wissen wie es weitergeht? Dann laden wir Sie herzlich in den Familiengottesdienst am Heiligen Abend, um 16.00 Uhr, in die Heilig-Geist-Kirche ein.

Es ist mittlerweile schon eine gute alte Tradition, dass die zukünftigen Schulkinder unserer Kindertagesstätte in der Vorweihnachtszeit mit Frau Nieland-Schuller ein kleines Rollenspiel für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 16.00 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche einüben.

Für dieses Jahr hatte Irmtraud Schmidt, ehemalige Leiterin des Montessori-Kinderhauses in Urdenbach und langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin unserer Kirchengemeinde eine ganz besondere Idee: Gemeinsam mit Regina Haehn, deren Enkeltochter unsere Kindertagesstätte besucht, wird sie in enger Begleitung durch Sabine Weber (Familienzentrum) das Bilderbuch von Christine Mühlberger: „Als die Sonne in das Land Malon kam“ mit den Kindern spielerisch und kreativ erarbeiten und umsetzen, um es dann am Heiligen Abend für die Gemeinde aufzuführen.

Wir sind alle sehr gespannt, wie sich dieses Projekt entwickeln wird, und was die Kinder mit den drei Erwachsenen aus dieser Geschichte gestalten

werden. Die Auftaktveranstaltung für dieses Projekt war am letzten Donnerstag im Oktober. Alle interessierten Kinder waren eingeladen, sich das Bilderbuch anzusehen und darüber in den Austausch zu kommen. Frau Schmidt stellte den Kindern ihre Idee der Aufführung vor und fragte sie, ob sie Lust hätten und auch am Weihnachtsabend in der Kirche sein könnten, um mit ihr und Frau Haehndieses Bilderbuch nachzuspielen und für die Eltern, Geschwister und die übrige Gemeinde aufzuführen. Die Kinder, die dazu Lust hatten, nahmen Einladungskarten für das Spiel mit, um zu Hause mit den Eltern zu besprechen, ob sie mit dabei sein können. Nun sind wir alle gespannt, wie sich dieses Projekt entwickeln wird, und warten mit Vorfreude und Spannung auf die Präsentation des Spiels am Weihnachtsabend.

Familiengottesdienst, 24.12.2014, um 16.00 Uhr, in der Heilig-Geist-Kirche mit Pfarrerin Michaela Nieland-Schuller

*Ines Just*

**Wer ist Wuppi?!** fragen die Eltern ihre Kinder, wenn diese von Wuppi erzählen. Dann laufen die Kinder in ihre Gruppe und zeigen stolz das kleine grüne Stoffmännchen mit den kleinen rot-schwarzen Höhrhörnern auf dem Kopf, das mal in der Kuschelecke kuschelt oder im Puppenbett liegt.

Wuppi ist ein kleiner außerirdischer Prinz vom Planeten Wupp. Er kann nicht richtig zuhören, nicht reimen,



keine Silben erkennen und kann all das nicht, was man später zum Lesen- und Schreiben lernen braucht, und um König zu werden. Der böse König Bösix vom Nachbarplaneten will schon jetzt Wuppis Vater vom Thron verdrängen. Deshalb schickt ihn sein Vater, der Ohrenkönig, auf die Erde, in unsere Kindertagesstätte zu den zukünftigen Schulkindern, um von und mit den Kindern all das zu erlernen. Nur so kann Wuppi später ein Ohrenkönig werden...

**WUPPI... ODER DIE SCHULUNG DER PHONOLOGISCHEN BEWUSSTHEIT FÜR ALLE ZUKÜNFTIGEN SCHULKINDER**

Im letzten halben Jahr vor ihrer Einschulung nehmen alle Kinder an diesem Projekt teil, um die systematische phonologische Bewusstheit zu schulen. Grundsätzlich ist die Teilnahme daran immer freiwillig – Dank Wuppi macht dieses Übungsprogramm den Kindern aber ganz viel Freude und Spaß.

**FÖRDERSCHWERPUNKTE SIND:**

- genaues Zuhören lernen / sinnentnehmendes Zuhören üben

- Reime bilden /Reimpaare erkennen
- Silben erkennen /Wortlängen erkennen
- Laute aus einem Wort heraushören (Phonem Analyse)
- Laute zu einem Wort zusammenziehen (Phonem Synthese)
- An- und Endlaute heraushören/erkennen
- Wortschatz erweitern
- Sätze bilden
- Aufmerksamkeit und Konzentration (Auszug aus der Konzeption des Ev. Familienzentrums Urdenbach –Kita Südallee)

*Ines Just*

**Tag der offenen Tür auf der Hochstraße**

Am Samstag, dem 25. Oktober 2014 wurde die Eingangstür der Kindertageseinrichtung weit geöffnet und alle Familien in und um Urdenbach waren herzlich eingeladen unsere Einrichtung einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Der erste Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg. Viele Familien konnten sich ein Bild über unsere Einrichtung und unsere pädagogischen Schwerpunkte machen. Es ergaben sich viele Gespräche rund um die pädagogische Arbeit.

Wir stellten fünf Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit vor.

**Bewegung**

Bewegung ist im Kindergartenalltag

integriert. Dazu gehört nicht nur das Bewegungsangebot in der Turnhalle, sondern auch das Rennen und Klettern im Außengelände sowie der Stuhlkreis mit verschiedenen Bewegungsspielen.

### **Religionspädagogik**

Wir leben die religiösen Werte im Kindergartenalltag. Natürlich spielen da die Rituale, wie das Beten vor dem Mittagessen oder der wöchentlich stattfindende biblische Kreis eine wichtige Rolle. Darüber hinaus ist aber auch der Umgang miteinander von Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und weiteren Christlichen Werten geprägt. Monatlich findet ein Gottesdienststatt, der von den Kindern erarbeitet und begleitet wird. Dieser wird gemeinsam mit Herrn Pfarrer Köhler durchgeführt.

### **Singen und Musizieren**

Bei uns wird das Singen groß geschrieben. Im Alltag wird viel gesungen und musiziert. Dabei werden Orff-Instrumente - wie Klanghölzer oder die Handtrommel - hinzugezogen. Jeden Donnerstag besucht uns Herr Wickleder, der Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde und fördert durch die Begleitung am Klavier das musikalische Verständnis der Kinder. Im Sommer wurden wir erneut mit der Felix-Plakette des Deutschen Chorverbandes ausgezeichnet.

### **Haus der kleinen Forscher**

Die Kinder in unserer Tageseinrichtung haben die Möglichkeit, ihrem naturgegebenen Forscher- und Entdeckergeist nachzugehen. Die Kinder

erhalten im angeleiteten und freien Spiel Impulse, die zum Forschen anregen. Dabei geht es zum Beispiel darum, herauszufinden, ob sich Wasser mit Öl mischt.

### **Faustlos**

Mit diesem Projekt haben wir im Herbst dieses Jahres gestartet. Hierbei ist der Name Programm. Es geht darum, die Kinder in der sozial- emotionalen Entwicklung zu stärken, sie lernen empathisch auf andere Kinder bzw. Situationen zu reagieren. Die Kinder lernen verschiedene Strategien kennen, um mit Konfliktsituationen „Faustlos“ umzugehen.

*Verena Borgmann*



## **Faustlos – Ein Projekt zur Förderung der Empathie**

Mittwoch, gegen 11:00 Uhr. Die Kinder haben einen Stuhlkreis gestellt. An einer Ecke ein kleiner Tisch. Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen haben einen großen Holzkoffer mit Fotokarten und zwei Handpuppen im Gepäck.

Seit kurzem leben wir das Projekt Faustlos in unserer Tageseinrichtung. Dieses Curriculum dient der Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen und zur Gewaltprävention für den Kindergarten.

Dieses Projekt wird dabei in drei Einheiten unterteilt.

Zu Beginn geht es darum, die Empathie der Kinder zu fördern. In den Stuhlkreisen werden große Fotokarten genutzt, auf denen Kinder zu sehen sind, die lächeln, traurig sind oder ggf. wütend schauen. Die Kinder überlegen gemeinsam, woran sie erkennen, wie sich das Kind fühlt. Möglicherweise sind die Mundwinkel heruntergezogen oder die Augen sind weit aufgerissen. Die Kinder versuchen diese Gefühle mit ihrer Mimik nachzuahmen. Jeder Stuhlkreis ist nach dem gleichen Prinzip aufgebaut. Es gibt ein Spiel zum Einstieg, dann eine Wissensvermittlung und zum Abschluss ein Vertiefungsspiel. So festigen sich die kennengelernten sozialen Kompetenzen. In der zweiten Einheit geht es um die Impulskontrolle. Dort werden die Kinder im Stuhlkreis von

der ruhigen Schnecke (Schnecke) und dem wilden Willi (Hund) besucht. Wie die Namen der Handpuppen schon sagen, ist der wilde Willi sehr unruhig und aufgeregt. Er reagiert impulsiv, die Schnecke hingegen nimmt sich die Zeit, über ihr Verhalten nachzudenken. Die Kinder lernen Strategien kennen, um Probleme eigenständig zu lösen. Dabei werden ebenfalls die Fotokarten hinzugezogen, die nun komplexere Spielsituationen zeigen.

Die dritte Einheit behandelt das Thema Umgang mit Ärger und Wut. Die Kinder lernen Schritte kennen, mit denen sie besser mit ihrer Wut oder ihrem Ärger umgehen können. Dort wird ebenfalls vermittelt, dass es in Ordnung ist Wut oder Ärger zu empfinden, dass es jedoch nicht in Ordnung ist, diese an anderen Kindern herauszulassen.

Wir sind froh, „Faustlos“ in unserer Kindertageseinrichtung anzubieten. Es fördert viele Aspekte des Sozialen Miteinanders, die in unserer Gesellschaft so wichtig sind.

Sollten Sie also demnächst mal ein Kind treffen, welches seinen Eltern oder Freunden erzählt: „Beruhige dich, mach mal eine Pause und denk nach!“ so können Sie sicher sein, dass es im Kindergarten Faustlos erlebt und viel von der ruhigen Schnecke gelernt hat.

*Verena Borgmann*

## Lebensschritte – Lebensabschnitte

Frau Dr. Margrit Scheid war 16 Jahre (ab dem 16.02.1998) gewählte Presbyterin in unserer Gemeinde. Nach ihrem 75. Geburtstag endete nach den Regelungen der Kirchenordnung ihre Amtszeit. Mit viel Engagement, musikalischen Fachkenntnissen und Feingefühl hat sie sich in die Gemeinde eingebracht.

Wir verdanken ihr als Gemeinde viel: bei der Rekonstruktion unserer Orgel in der Ev. Kirche Urdenbach, die nun ein wahres Juwel ist, im Förderverein für Kirchenmusik und im Ausschuss für Kirchenmusik der Gemeinde, den sie leitete. Sie war oft Motor, aber auch fachliche Ratgeberin, geduldig mit denen, die überzeugt werden mussten.

Besuche bei Senioren unserer Gemeinde zum Geburtstag waren Ihr nie zu viel und in ihrer Art gelang es ihr, Menschen anzusprechen und zu begleiten. Auf der Kreissynode hat sie unsere Gemeinde als Abgeordnete vertreten.

„Der Weg wächst im Gehen unter deinen Füßen, auf wunderbare Art entfaltet sich die Reise deines Lebens mit dem nächsten Schritt. Bleib nicht stehen, der Weg wächst im Gehen Schritt für Schritt.“, so heißt es in einem Kirchenlied. Auf diesen Wegen hat Frau Dr. Scheid Spuren hinterlassen als eine lebenserfahrene und kommunikationsbegabte Frau, die uns fehlen wird.

Der Prophet Micha schreibt

(Übersetzung aus dem Hebräischen):

„Es wird dir erzählt Mensch, was gut



ist und was Gott bei dir sucht: Recht tun, Solidarität lieben und aufmerksam mitgehen mit deinem Gott.“ Dieser Tradition verbunden und vom Evangelium getragen, sind ihr viele Dinge mit Gottes Segen gelungen.

Uns bleibt, **Danke** zu sagen **von ganzem Herzen!** Gut zu wissen, dass Frau Dr. Scheid auch weiterhin unserer Gemeinde verbunden ist und sich weiterhin einbringen wird.

Im Namen des Presbyteriums

*Michaela Nieland-Schuller*

## Liebe Gemeindeglieder!

Auch in diesem Jahr möchten wir mit der Adventssammlung Menschen in unserer Stadt helfen. Die Sammlung ist von Ihnen bisher großzügig unterstützt worden, wofür wir herzlich danken, denn wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen, um die zahlreichen diakonischen Aufgaben unserer Kirche zu erfüllen.

Mit **65%** Ihrer Spende unterstützen wir wie immer ein Projekt der Diakonie Düsseldorf, besonders am Herzen liegt uns in diesem Jahr die

### **Flüchtlingsarbeit**

In der neuen Unterkunft in der Stadtmitte werden seit Mitte 2014 Mütter mit ihren Kindern betreut - ein besonderer Schonraum, denn viele Mütter haben auf der Flucht oder im Heimatland Traumatisches erlebt. Ein neuer Gruppenraum soll zum Spielen, Vorlesen und zur Unterstützung bei Hausaufgaben genutzt werden.

Wie immer bleiben 35% Ihrer Spenden in unserer Gemeinde. Dieses Geld wollen wir zu gleichen Teilen verwenden für die gemeindliche

### **Jugendarbeit & Seniorenarbeit**

Wir danken Ihnen sehr für die Unterstützung unserer Arbeit!

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2015  
wünschen Ihnen im Namen des Presbyteriums  
Pfarrerin Nieland-Schuller & Pfarrer Köhler*

## **Gottesdienste an Weihnachten**

### **in der Ev. Kirche Urdenbach**

<b>24.12.</b>	15.00 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel
	16.30 Uhr	Christvesper
	18.00 Uhr	Christvesper
	23.00 Uhr	Christmette

### **In der Heilig-Geist-Kirche**

<b>24.12.</b>	16.00 Uhr	Familiengottesdienst
	18.00 Uhr	Christvesper
<b>25.12.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst



## Neues von den KiTas

Dass unsere KiTas nicht mehr zeitgemäß sind/waren haben wir berichtet und auch über das Investorenmodell mit der **BE UniversalProject GmbH** aus Berlin.

Im letzten Gemeindebrief schrieb Sabine Weber unter der Überschrift: “Baustelle KiTa – wir schaffen das!“ Da hatte sich der Kindergarten gerade von den seinen alten Räumen verabschiedet.

Als die Kinder aus den Sommerferien zurück kamen, konnten sie die neuen Räume im Gemeindesaal in Besitz nehmen. Wir alle können nun das muntere Treiben direkt von der Südallee aus sehen: die Kinder scheinen sich in dem Provisorium pudel wohl zu fühlen, und das Außengelände wird auch schon mal Bullerbü genannt.

Es dauerte noch etwas, bis die Bauleute anrückten. Sie bauten sich erst mal einen Weg zum Kindergarten. Dann wurden alle verwertbaren Metallteile ausgebaut, und von außen war immer

noch nicht viel zu sehen.... bis der Abrißbagger anfing. Der sah aus wie ein Alligator und trug den Kindergarten Stück für Stück ab, das Dach, die Wände, den Boden, die Betonmauern im Erdreich. Immer wieder wurden Stahl und Leitungen aussortiert und getrennt entsorgt, was seine Zeit brauchte und spannend für die Kinder war, die das alles beobachten konnten.

Und dann war auf einmal das Loch verfüllt, wo der alte Kindergarten stand. In wenigen Tagen waren die Abflussleitungen im Boden verlegt, die Bodenplatte betoniert, und schon stehen die Wände des Erdgeschosses. Wer jetzt nicht regelmäßig guckt, verpasst den Anschluss. Wenn der Gemeindebrief erscheint, ist wahrscheinlich schon die Decke des Erdgeschosses betoniert. Und noch vor Weihnachten soll der zweigeschossige Rohbau fertig sein. Da darf man sich schon richtig auf die neuen Räume freuen.

Ein herzliches „Glück auf“ für die Bauleute und weiter gutes und unfallfreies Bauen!

*Hans Thul*



## Unsere Kindertagesstätte im Gemeindesaal

Mit Beginn des neuen Kita-Jahres sind die Kinder des Evangelischen Familienzentrums Urdenbach in den großen und den kleinen Gemeindesaal unserer Gemeinde umgezogen. Diese Gemeinderäume wurden während einer kurzen Bauphase als Kindertagesstätte umgebaut und sind nun umfunktioniert. In den großen Saal wurden Trennwände (leider nicht deckenhoch) eingezogen, und so entstanden hier drei große Gruppenräume und ein großer Flur. (Steigt man auf eine Leiter, kann man von oben in die Gruppenräume hineinschauen, und es wirkt alles wie eine große Puppenstube.)

Die vier Gruppen des ehemaligen Haupthauses sind in den Gemeindesaal umgezogen und die zwei Gruppen der Dependance haben ihre Gruppenräume behalten. Auch die Kita-Küche fand Platz und ist nun größer als vorher. Die Kita-Leitung bekam ebenfalls einen Raum im Gemeindesaal und ist nun stets mittendrin.

Das alles war notwendig, weil die „alte“ Kindertagesstätte abgerissen wurde und an gleicher Stelle ein neues Haus für uns entsteht. Die Arbeiten sind sicht- und hörbar im Gange. Täglich beobachten wir, was alles auf der Baustelle passiert.

Die „neuen“ Räume für die Kinder sind größer, heller und von den Erzieherinnen ansprechend mit verschiedenen Spielbereichen gestaltet. Auch der lange Flur ist für die Kinder nutzbar: in ihm wurden, angepasst an die aktuellen Bedürfnisse der Kinder, diverse „Spielinseln“ eingerichtet, die gern und ausgiebig genutzt werden. Die Garderoben für die vier Gruppen sind ebenfalls auf diesem Flur. Zur Kinder-toilette (ehemalige Damentoilette) ist der Weg in das Kellergeschoss nun weiter und es braucht viel Zeit, wenn ein Erwachsener Kinder zur Toilette begleitet, um sie zu unterstützen. Damit ist auch der Weg zum Händewa-



schen weit, denn im Gemeindesaal gibt es keine Waschmöglichkeit für die Kinder. Die meisten Kinder gehen allein die Treppen hinunter zur „Unterwasserwelt-Toilette“ und machen das richtig gut. (In einem Kinderprojekt wurden die alten Räume der Damentoilette von den Kindern neu gestaltet. Mehrheitlich entschieden sich die älteren Kinder in einer Kinderkonferenz für dieses Thema und gestalteten die Wände zusammen mit Frau Weber.)

Die Kinder fühlen sich im „neuen Haus“ recht wohl. Sie gehen gern in die hellen Räume, spielen mit Hingabe im Flur und nutzen einen weiteren Raum, in dem sie ohne ständige Aufsicht sein dürfen. Mehr Raum und mehr Räume zu haben, genießen die Kinder.



Ein Problem für die drei Gruppen im großen Gemeindesaal und auch für die Leitung der Kita ist die Akustik – denn die Trennwände sind nur etwas über

2m hoch. Alle Geräusche, Stimmen und pädagogischen Angebote sind in den benachbarten Gruppen (und im Büro) zu hören, als ob es keine Trennwände gäbe. Damit ist die Arbeit mit den Kindern sehr erschwert und der Lärmpegel ist enorm hoch. Kleingruppenarbeit ist hier nicht möglich. Um für alle eine Erholungszeit zu ermöglichen, realisieren die Mitarbeiter eine Ruhephase nach dem Mittagessen. Dort finden ruhige Angebote statt, die Kinder können sich leise beschäftigen oder erleben Phantasiereisen und ruhige Musik. Es ist auch eine gute Zeit zum Vorlesen.

Die Kinder gehen gern raus und so nutzen wir das schöne Herbstwetter ausgiebig. Unser jetziger Garten ist kaum als solcher zu bezeichnen, er reicht bei weitem nicht für die Kinder aus, trotzdem sind wir sehr froh, dass wir ihn haben. Noch weichen wir auch auf den Innenhof oder die Spielplätze der Umgebung aus. Die Winterzeit wird alle neu fordern.

*Irene Sosnoski, Gruppenleiterin*



## Kirchentag 2015 und ich bin dabei...

Liebe Gemeindemenschen!

Von **Mittwoch, 03. bis Sonntag, 07. Juni 2015** (über Fronleichnam) findet der **35. Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart** unter dem Motto „**damit wir klug werden**“ statt.

Kirchentag, das heißt: mehr als 2.000 Veranstaltungen, rund 100.000 Teilnehmer/innen und 30.000 Mitwirkende, Diskussionen, Konzerte, Gottesdienste...

Die Evangelischen Kirchengemeinden im Düsseldorfer Süden wollen dazu eine gemeinsame Gruppenfahrt anbieten. Zur Zeit können wir die Kosten nur ungefähr berechnen:

Die **Gesamtkosten** für eine Dauerkarte mit Transfer Düsseldorf-Stuttgart, ÖPNV Ticket, Tagungsmappen, Unterkunft und Frühstück betragen nach jetzigem Stand:

<b>1. normal:</b>	<b>194 €</b>
<b>2. ermäßigt:</b>	<b>150 €</b>
<b>3. Förderkarte:</b>	<b>124 €</b>
<b>4. Familien:</b>	<b>200 €</b>
Familien: plus 75 € p. P. f. d. Fahrt	

Die Einzelkosten betragen: Dauerkarte normal: 98 €, Dauerkarte ermäßigt: 54 € (Schüler/in, Rentner/in, Studierende, Menschen mit Behinderung), Förderkarte (Hartz IV): 28 €, Dauerkarte Familie: 158 €, Sonderzug: 75 € pro Person (Bus eventuell günstiger), Gemeinschaftsquartier pro Person 21 €, Privatquartier: pro Person 21 €, Unter-



kunft für Familien: insgesamt 42 €. Für die Fahrt wird i.d.R. Sonderurlaub bzw. Unterrichtsbefreiung gewährt. Sie haben / Ihr habt verschiedene Wahl-Möglichkeiten.

### Unterkunft:

- in der Gemeinschaftsunterkunft in Schulen auf der Luftmatratze und im Schlafsack,
- in Privatquartieren bei Familien in Stuttgart und Umgebung für Menschen mit Beeinträchtigungen oder ältere Menschen,
- bei eigenen Bekannten oder in einem selbstorganisierten Hotel.

### Fahrt:

- mit dem Bus / Sonderzug,
- selbstorganisiert.

Als Gruppe würden wir zueinander Kontakt halten, sodass auch „Neulinge“ herzlich willkommen sind. Bei Interesse melden Sie bei PfarrerIn Nieland-Schuller oder im Gemeindebüro.

*Michaela Nieland-Schuller*

## Besonderes Angebot für Jugendliche

Für Jugendliche bieten wir eine betreute Gruppenfahrt zum 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Stuttgart an.

Düsseldorfer Jugendliche bis 21 Jahre erhalten einen Zuschuss, so dass die Fahrt zum Kirchentag nach Stuttgart inklusive Unterbringung und Frühstück nur **ca. 100 Euro** kosten wird.

Die angemeldeten Jugendlichen werden voraussichtlich in einem Klassenzimmer einer Schule im Großraum Stuttgart übernachten und frühstücken. Danach geht es als Kleingruppe oder mit allen zusammen in das Kirchentagsgetümmel. Auch in Stuttgart wird es wieder ein großes „Zentrum Jugend“ geben. Dort gibt es kreative Aktionen und bunte Angebote zum Erleben, Ausprobieren und Mitmachen

von Jugendlichen für Jugendliche.

In den nächsten Wochen wird es einen Anmeldebogen geben. Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei oder schreiben Sie mir bei Interesse eine E-Mail:

[viktor.haas@evdus.de](mailto:viktor.haas@evdus.de)

Alle Infos zum Kirchentag unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

*Viktor Haas*



### „Und das Wort wird Mensch“

Nehmen Sie sich Zeit:

Um innezuhalten im Advent, sich zu besinnen.

Gemeinsam altvertraute Lieder zu singen, Kaffee oder Tee zu trinken,  
Kuchen zu genießen. Wir freuen uns auf SIE!

Zu unserer **Senioren-Adventsfeiern** laden wir Sie herzlich ein:

am **4.12.14 um 15.00 Uhr** in die Angerstraße 77 (Bezirk 1)

am **11.12.14 um 14.30 Uhr** in der Heilig-Geist-Kirche (Bezirk 2)

Alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich dazu eingeladen. Bitte melden sie sich im Gemeindebüro bei Frau Stürck an (Tel. 7100080), damit wir planen können.

## Konfirmanden im 2. Bezirk

Wir sind zu fünft im Konfirmandenunterricht und haben deshalb die Chance, gut miteinander ins Gespräch zu kommen. Es gibt Raum, von sich zu erzählen, zu theologisieren und die Gemeinde kennenzulernen.

Hier sehen Sie ein Bild, das die Höhen und Tiefen im Leben der Konfirmanden und Konfirmandinnen zeigt (schöne Erlebnisse in gelb, rot markiert die schwierigen Momente) und das wir als Lebensweg in der Heilig-Geist-Kirche ausgelegt hatten, damit die Gemeinde Anteil hat und sich an eigene Erlebnisse erinnern kann. Sie wissen Gott mit auf ihrem Weg. Als Gemeinde freuen wir uns, euch für ein Jahr begleiten zu dürfen: Nicola, Lea, Luisa und William.

*Michaela Nieland-Schuller*



## Danke für Ihre Unterstützung!

Nur durch Gemeindeglieder und Menschen, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen, ist es gelungen, die kostspielige Rekonstruktion der Schöler Orgel in der Evangelischen Kirche Urdenbach so schnell umzusetzen. Viele Menschen freuen sich heute an diesem gelungenen Werk.

Da die Kirchensteuermittel immer knapper werden, die Landeskirche und die einzelnen Gemeinden Kürzungen verkraften müssen, sind wir als Evangelische Gemeinde in Urdenbach auf Ihre Unterstützung durch finanzielle Spenden angewiesen. Nur so können wir Teile unserer Arbeit in vielen Bereichen qualifiziert tun und gezielt Arbeitsbereiche unterstützen.

Zu danken ist an dieser Stelle - stellvertretend für viele, die wir alle in diesen herzlichen Dank einschließen, Frau Zymella und Frau Reinke - für ihre großzügigen Spenden.

Gott segne Geber, Geberinnen und Ihre Gaben!

*Im Namen des Presbyteriums  
Michaela Nieland-Schuller*

## 100 Jahre seit Beginn der ‚Urkatastrophe‘ Erster Weltkrieg Wir gedenken vergangener Tage – auch in Urdenbach

2014 jährt er sich zum hundertsten Mal – der Beginn der sogenannten Urkatastrophe in Europa – der Erste Weltkrieg. In der Rückschau hat der 1914 bis 1918 ausgetragene Krieg, in dem rund siebzehn (!) Millionen Menschen ihr Leben lassen mussten, nicht nur die Weltkarte verändert und unsere Kulturgeschichte geprägt. Dieser Krieg hat auch Spuren in unserem Dorf hinterlassen: ein Stein gewordenes Monument.



(Bildhauer Siegfried Meinardus, 1874-1933; Material: Tuffstein, Restaurati-on: C. Winterhelt GmbH &Co.)

Sie alle kennen ihn – etwas abseits der Straße auf einem kleinen Stück Grün, das Wort „Park“ wäre hier nicht passend - steht ein großer Stein, der bei näherer Betrachtung wie ein Grabstein aussieht oder auch ein Sarkophag sein könnte. Erhaben auf einem treppen-ähnlich mit drei Stufen angeordneten Sockel. Und – ist es Ihnen aufgefal-

len? Oben drauf steht ein Kreuz. – für viele Christen heute auch Zeichen der Hoffnung und Auferstehung, hier aber sichtbares Symbol dafür, dass dies ein Denk- und Mahnmal für die viel zu jungen Gefallenen im Krieg ist. Das Kriegerdenkmal erinnerte ursprünglich, so erfahren wir beim Kulturamt der Stadt Düsseldorf, an 102 Gefallene aus der Region im Ersten Weltkrieg mit der Inschrift „Unseren im Weltkrieg gefallenen Söhnen 1914 bis 1918“. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde diese durch die heutige ersetzt. „Den Gefallenen der Weltkriege 1914-1918 1939-1945“.

### Evangelische Kirche im Ersten Weltkrieg: Gott – Nation – Krieg?

Wie stand es um die oft eher konservativen Kirchenvertreter damals? Aufklärung und französische Revolution hatten ihre Autorität in Frage gestellt. So war die Versuchung groß, wieder mehr Einfluss zu erlangen, indem man sich von der Politik und der moralischen Überbewertung der eigenen Nation vereinnahmen ließ. Der Kampf des Soldaten für das Land wurde zur „Pflicht gegenüber Gott“ und damit zu einem „heiligen Akt“ gesegnet. Nicht nur in Deutschland, auch in den anderen europäischen Ländern, wurden Gottesdienst und Seelsorge Aufgaben zur Stärkung der Kriegsführung. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges waren die Kirchen voll. Doch man hörte keine Friedensappelle, sondern leider eher Aufrufe, den Krieg zu unterstützen, auch mit dem Opfer des eigenen Lebens „für Gott und Vaterland“.



„Nun danket alle Gott“ sang man am Tag der Mobilmachung in vielen Kirchen – auch unsere Dorfkirche – als zweitälteste Kirche Düsseldorfs - war zu dieser Zeit ein Ort der Gebete. (Grundsteinlegung 1688, der erste Gottesdienst wurde am 6. Mai 1693 gehalten, siehe: [www.ev-kirche-urdenbach.de/ev-kirche-urdenbach.php](http://www.ev-kirche-urdenbach.de/ev-kirche-urdenbach.php))

### **Postbote Otto Voss aus Urdenbach – sechsfacher Vater und einer von vielen ...**

Opfer dieses „religiösen Kriegsfurors“ war auch Otto Voss (geboren. 1876). Er kam 1911 aus Solingen-Wald nach Urdenbach (Postadresse vorhandener Briefe: Am Alten Rhein 7) und wurde im Mai 1915 als Soldat einberufen.

Von Beruf war er zuerst Postbote, von 1913 bis 1926 dann Straßenarbeiter und Vermessungshelfer in Benrath. Als Soldat hatte er zuvor keine Ausbildung gemacht (im Wehrpass steht "unausgebildeter Landsturm").

Der sechsfache Vater war als Pionier in unterschiedlichen Einheiten. Er nahm u.a. von Juli bis November 1916 an der Schlacht an der Somme teil und wurde hier bei einem Gasangriff verletzt. Im letzten Kriegsjahr machte er eine Ausbildung zum Krankenwärter. Erst am 10. Januar 1919 durfte er nach Hause. Otto Voss erlebte auch noch die Schrecken des Zweiten Weltkriegs und starb kurz vor Kriegsende am 9. März 1945.

Weitere Informationen zur Stadtgeschichte und zu Urdenbach unter: [www.duesseldorf.de/stadtarchiv/](http://www.duesseldorf.de/stadtarchiv/); u.a. Protokollbuch des Urdenbacher Kriegervereins sowie Zeitungsmeldungen im Stadtarchiv Düsseldorf; zudem kann die Ernährungslage im Dorf (etwa Kartoffelernten) gut dokumentiert werden.

Herzlichen Dank an den Leiter des Stadtarchivs Düsseldorf Dr. Benedikt Mauer für seine Unterstützung.

*Dr. Susanne Braun-Bau*

## Mitgliederversammlung

Am 14. September 2014 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereines statt, an der 25 Mitglieder teilgenommen haben. Der Versammlung waren eine Orgelmusik von Herrn Wickleder unter dem Thema Klangfarben und ein spannender, lebendiger Vortrag von Frau Dr. Margrit Scheid über die Farbgebung unserer Schöler-Orgel vorangegangen.

Am Beginn der Versammlung standen Dank und Applaus für den bisherigen Vorsitzenden des Fördervereines Prof. Dr. Christian Ferber und seine Frau Dr. Liselotte von Ferber, die an der Versammlung nicht teilnahmen. Beide haben maßgeblich im Vorstand die Rekonstruierung der Schöler-Orgel vorangetrieben. Sie hatten ihr Amt bereits Ende 2013 zurückgegeben.

Anschließend trug Herr Zieger den Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Jahr 2013 vor. Der bisherige Vorstand wurde daraufhin mit einem großen Applaus entlastet.

Im programmatischen Teil der Versammlung, den Frau Dr. Scheid moderierte, wurde über die zukünftigen Aufgaben des Fördervereines gesprochen. Die derzeitigen satzungsmäßigen Aufgaben bestehen in der Finanzierung und Durchführung der Orgelmusik am Sonntag und der Finanzierung der Pflege und Wartung der Orgel. Zukünftig könnte sich der Verein in Abstimmung mit der Kirchengemeinde und dem Förderkreis Kirchenmusik auch für die Pflege der Kirchenmusik einsetzen.

Nach einer angeregten Diskussion wurde der neu zu wählende Vorstand von der Versammlung gebeten, ein mögliches Konzept auszuarbeiten. Anschließend wurde unter der Leitung von Klaus Kaewert der neue Vorstand gewählt, der sich nach einstimmigem Votum wie folgt zusammensetzt:

Ulrich Ohm, Vorsitzender  
 Jörg-Steffen Wickleder, stv. Vors.  
 Christoph Zieger, Schatzmeister  
 Liselotte Ruch, Schriftführerin  
 Angela Blanken-Reich, Beisitzerin  
 Dr. Margrit Scheid, Beisitzerin  
 Olaf Methner, Beisitzer

Zu Kassenprüfern wurden Frau Inge Bradinal-Ortlinghaus und Frau Brigitte Kümpel-Bischoff bestimmt.

Mit dem Dank an die Mitglieder schloss der neue Vorsitzende Ulrich Ohm die Versammlung.

Der Förderverein ist zur Durchführung seiner Zwecke weiterhin auf Ihre Spende angewiesen. Mit Datum vom 29.10.2014 haben wir vom Finanzamt eine Freistellungsbestätigung für das Jahr 2013 erhalten. Spenden an uns sind damit weiterhin steuerlich absetzbar. Sie können dazu auch noch Pfeifenpatenschaften erwerben. Sprechen Sie mich gerne unter Tel.

0211/7103630 an. Die Iban-Nummer für Ihre Spende lautet  
 DE 48 3005 0110 1005 2393 53.

Spendenquittungen werden umgehend ausgestellt.

*Christoph Zieger,*  
 Schatzmeister des  
 Fördervereines



## Konzert in der Heilig-Geist-Kirche

Unter dem Titel „**Sing, Sing, All Earth - Sing, ganze Erde, sing**“ findet am 2. Advent (7. Dezember) um 17.00 in der Heilig-Geist-Kirche ein Konzert der Folkgruppe **Morris Open** mit adventlicher und weihnachtlicher Musik aus England statt. Als Gast wirkt bei diesem Konzert der **Werkstattchor der Heilig-Geist-Kirche** mit.

„**Sing, Sing, All Earth – Sing, ganze Erde, sing**“: mit diesen Worten eines englischen Weihnachtsliedes ist das Programm des Konzertes überschrieben: eine bunte Mischung aus Christmas Carols und Morristözen, vom Kind im Futtertrog bis zum Mistelzweig über der Tür, von den Hirten auf dem Feld bis zu den Wassailsängern auf der Straße. Als „special guest“ wird der **Werkstattchor** singen und auch mit **Morris Open** zusammen musizieren. Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um eine Spende zur Deckung der Kosten.

Herzliche Einladung zu diesem Konzert!

*Ihre Ulrike von Weiß*



## Chorkonzert „Verleih uns Frieden“

Am Sonntag dem 31.08.2014 fand in der Johanneskirche das von uns mit Spannung erwartete Chorkonzert statt. Es wurde vom Ev. Kantorenkonvent Düsseldorf ausgerichtet, und viele ev. Chorleiterinnen und -leiter mit ihren Chören, so auch unser Werkstattchor, nahmen teil.

Mehrere Wochen haben die einzelnen Chöre geprobt. Dank unserer verehrten Frau Ulrike von Weiß konnten wir dem Tag der Aufführung ohne Schlafstörungen entgegensehen. Aber man musste üben, das stand außer Frage. So fuhren wir dann frohgemut am Samstag zur Generalprobe, die 4 Stunden dauerte. Das gemeinsame Singen der verschiedenen Chöre musste geprobt werden. In dieser Generalprobe übernahmen etliche namhafte Chorleiter den Dienst des Dirigierens, wie es dann im Konzert auch geschah. Natürlich fühlten wir uns heimisch, wenn Ulrike uns dirigierte.

Dann kam der Sonntag. 400 Sängerinnen und Sänger fanden sich in der Johanneskirche ein. Dank der guten Organisation hatte jeder seinen Platz. Da dies der Geburtstag von Ulrike von Weiß war, bekam sie ein Ständchen, gesungen von allen Chören. Beim Dank betonte sie, wie einmalig solch ein überwältigendes Erlebnis war. Es bewegte uns alle.

Erfreulicherweise war die Kirche schon 30 Min. vor Konzertbeginn vollständig besetzt. Leider mussten viele Menschen im Vorraum der Kirche stehend dem Konzert lauschen. Man

hatte sämtliche verfügbaren Stühle schon herangetragen.

Der Anlass dieses Konzertes waren die zwei schrecklichen Weltkriege, die vor 100 bzw. 75 Jahren begannen und die so viel Elend in die meisten Familien und über die Welt brachten. Es sollte ein Zeichen gesetzt werden, dass der Frieden in der Welt ein ganz wichtiger Aspekt für die Menschheit ist. Mögen unsere aufgeführten Kompositionen, die alle den Frieden in der Welt anmahnen, die Menschheit zum Nachdenken anregen und möge ein bisschen mehr Frieden auf Erden werden.

Das Konzert begann mit einer gregorianischen Melodie „Da pacem Domine“, Heinrich Schütz’s „Verleih uns

Frieden“, Bach’s „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir“, u.a. Teilweise konnte auch die Gemeinde mitsingen. Einen besonderen Hörgenuss bot Frau Alexandra von der Weth mit dem Solo des 5. Satzes aus Brahms’s Requiem, bei dem die Chöre teilweise einstimmten mit „Ich will Euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Nach weiteren Stücken, die Gott um Frieden bitten, sangen alle 400 Chormitglieder das „Dona nobis pacem“, den letzten Satz aus Bach’s h-moll Messe.

Eine lange Stille trat ein, bevor dann der kräftige Applaus einsetzte.

*Christiane Scholz*

**W. STOLZ u. PARTNER** GmbH  
**DESIGN**  
**PRODUCTION**

**Mit uns landen Sie immer einen Treffer,**

wenn es um:

- Beschriftungen
- Schilder
- Leitsysteme
- Großformatdrucke
- Messestände
- Kunstdrucke

**und andere schöne Dinge, Geschenkkarten und Präsenten geht.**



Ausgefällene Großformatdrucke



Fahrzeugbeschriftungen inkl. Digitaldruck



Geschenkpapier Urdenbach u. Bezrath



Messestände u. Grafiken

W. Stolz u. Partner GmbH      Telefon 0 211-711 06-0  
 Bayreuther Str. 44 • 40597 Düsseldorf-Bonnath      www.stolz-u-partner.de • info@stolz-u-partner.de

**Diakoniebüro Angerstraße 75**

Zur Zeit findet keine Sozialberatung statt. Es können aber weiterhin Kleiderspenden abgegeben werden. Sie werden einmal wöchentlich abgeholt.

**Benrather Tüte**

Jugendheim an der Dankeskirche  
Calvinstr. 2

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

**Gottesdienste im Altenheim Sana-Haus**

Kolhagenstraße 15  
immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr.

**Gottesdienste im Haus Schlosspark**

um 10.30 Uhr  
Bitte Aushänge beachten!

**Dienstag-Morgen-Kreis**

Der Dienstag-Morgen-Kreis trifft sich regelmäßig am ersten Dienstag im Monat zu Gesprächen über aktuelle und religiöse Themen sowie Ausstellungsbesuchen und Aktivitäten. Wer dienstags morgens von 9.00-11.00 Uhr Zeit hat, ist jederzeit herzlich eingeladen mitzumachen.

# BTS-TADAY-REISEN



Unterwegs mit Freunden:

**Unsere Tagesfahrten:**

- 26.07. Holland: Tag am Meer – 30 €
- 31.07. LaGa Zülpich – 30 €
- 13.08. Römerstadt Xanten – 30 €
- 16.08. Karl-May-Festspiele in Elspe – 46 €/ 39 €
- 23.08. Sauerlandfahrt: Biggensee – 33 €

**Unsere Adventsfahrten:**

- 06.12. Aachen zu Lambertz und Lindt – 20 €
- 11.12. Kunst-Adventmarkt Schloss Moyland – 30 €
- 13.12. Limburg an der Lahn – 23 €
- 20.12. Charles-Dickens-Festival in Deventer (NL) – 29 €

**Noch Plätze frei für unsere Buspauschalreisen:**

- „Zauber der Ostsee“ vom 27.09. – 4.10.  
Insel Wollin, Kolberg, Stettin und Usedom – 780 € p.P. im DZ inkl. HP, prof. Reiseleitung und Führungen, Schiffsfahrten, Orgelenspiel u.a.
- „Städtereise Hamburg“ vom 17.–19.10. – 190 € p.P.
- „Weihnachts- und Silvesterreise nach Masuren“ vom 23.12. – 2.01.2015  
als Flug- oder Buspauschalreise buchbar
- „Silvesterreise nach Masuren“ vom 26.12. – 2.01.2015

Wir freuen uns auf Sie!



**BTS-TADAY-REISEN** Brigitta und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf  
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

90 Jahre Dietsch

**Adventszeit in der  
Buchhandlung Dietsch**

Wir freuen uns, Sie in der Vorweihnachtszeit  
in unserer Buchhandlung zu begrüßen.

*www.buecher-dietsch.de*  
*Öffnungszeiten 00.00 – 24.00 Uhr*



**Buchhandlung Dietsch GmbH**  
Hauptstr. 47 • 40597 Düsseldorf  
0211-717871 • info@buecher-dietsch.de



## TV SERVICE NAGEL







**DAS ORIGINAL**

www.tv-nagel.de



Ihr **YAMAHA**  
Händler vor Ort



TV Service Nagel  
UrdenbacherDorf 31  
40593 Düsseldorf  
www.tv-nagel.de  
tv-nagel@arcor.de

Kostenlose Leihgeräte  
Qualitäts-Reparaturen  
mit 12 Monats-  
Garantie

Telefon : 0211/ 7184919

*Werkzeuge  
moderner Grabmäler*







BUSCHERHOFSTR. 11  
40599 DÜSSELDORF  
AM FRIEDHOF HASSELS  
TEL: **0211/71 34 15**  
FAX: **0211/718 26 94**

HERIBERT



Natur  
und  
Kultur pur.  
*von Peter Steinmetz*

ECKEN OHG

STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,  
GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // **WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE** // HECKDUE@T-ONLINE.DE

# HOLZ DESIGN

**NORBERT  
HAMBLOCH**



Heiligenstraße 24  
40593 Düsseldorf

Tel. 0211-718 26 75  
Fax 0211-718 51 37  
Mobil 0173-250 27 56

[norberthambloch@web.de](mailto:norberthambloch@web.de)  
[www.holzdesign-hambloch.de](http://www.holzdesign-hambloch.de)

**Ahorn-**  
**Apotheke**  
Apothekerin Angela Krüger



Jägerlei 20 · 40593 Düsseldorf-Urdenbach  
Tel.: 02 11/71 25 74 · Fax 02 11/71 82 052  
Email: ahorn-apothekekrueger@web.de



**Lotto-Toto-Oddset**

Tabakwaren · Zeitschriften  
Schreibwaren  
**Zigarren**  
(im Klimaschrank gelagert)

*Veronika Brüggemann*

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf  
Telefon (02 11)71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 38 02  
Email veronika.brueggemann@arcor.de



#### Abkürzungen im Gemeindebrief:

FamGD	Familiengottesdienst
GD	Gottesdienst
GBR	Gemeindebriefredaktion
JUTU 98	Jugendtreff
m.A.	mit Abendmahl
KiGo	Kindergottesdienst
KiTa	Kindertagesstätte
MeKiGo	Menschenkindergottesdienst
n. V.	nach Vereinbarung

 Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel  
Höchster Genuss für eine gerechte Welt

**WELT**  **LADEN**   
**URDENBACH**

Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr und  
15.00 - 13.00 Uhr  
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr

### **Wäscherei & Heißmangel Petra Süttenbach** (ehemals Heißmangel Adler)

Gänsestraße 53  
40593 Düsseldorf / Urdenbach  
Tel: 0211 / 77 94 98 28

#### **Wir waschen, mangeln und bügeln für Sie.**

Bei uns wird noch von Hand gebügelt!  
Abhol- u. Bringservice kostenlos.  
Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.

Öffnungszeiten: Mo – Do 8.30 h – 13.00 h und 15.00 h – 18.30 h  
Fr 8.30 h – 13.00 h



# WAGNER+HAAS

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Düsseldorf-Urdenbach  
0211-7 00 08 32



## Elektro Cosson

Inh. Stanislav Carti · Elektromeister

- **Elektro-Haustechnik**
- **Kraft- und Industrieanlagen**
- **Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung**
- **Elektro-Reparaturen Alarmanlagen**
- **Kabel- und Antennenanlagen**
- **Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf**

40593 Düsseldorf · Urdenbacher Acker 9a  
Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679

BESTATTUNGEN

**HÖRNER**  
SEIT 1912

Kammerrathsfeldstr. 22

Tel.: Tag u. Nacht

0211 / 71 18 717

Erdbestattungen

Feuer-, See- u. Anonymbestattungen

Erlidigung aller  
Formalitäten

Vorsorge  
schon jetzt alles regeln  
ausführliche Beratung

Ehrenvolle Bestattung  
zum günstigen  
Preis

Solide, niveauvolle Service-Kultur!  
Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse!

**Gasthaus**



Öffnungszeiten:  
11.00 bis 24.00  
tel. 0211 / 715 916  
fax. 0211 / 167 53 611

*Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf  
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak*

**Gemeindebrief  
Austräger / -innen gesucht**

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Der Gemeindebrief wird dreimal im Jahr und zwar Mitte bis Ende März, Mitte bis Ende August und Mitte bis Ende November verteilt.

Insbesondere suchen wir Austräger für die Robert-Hansen-Straße und/oder den Seidenweg und Vertretungen für die Austräger, die verhindert sind.

Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns an!  
(71 000 80)

**Grützner Blumenkunst**

**Natürlich gestalten  
Natürlich genießen**



**Sonntags geöffnet!**



**So erreichen Sie uns:**

Grützner Blumenkunst  
Urdenbacher Allee 105  
40593 Düsseldorf  
Tel. 0211 - 71 79 83

[www.gruetzner-blumenkunst.de](http://www.gruetzner-blumenkunst.de)

**Öffnungszeiten:**

So. 10.00-12.00 Uhr  
Mo.-Fr. 08:00-18:30 Uhr  
Sa. 08.00-13.00 Uhr

**Wir liefern !**

**Floristik & mehr:**

Blumen & Pflanzen, Honig & Säfte  
Keramik & Karten, Marmeladen &  
Wohnaccessoires & vieles mehr....

Aus der Region & fair gehandelt

**Harald Hüyng**  
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für Holzblasinstrumente



[www.hueyng.de](http://www.hueyng.de)

[www.klarinettenbau.de](http://www.klarinettenbau.de)

...die  
*Manufaktur*

Klarinetten,  
Bassklarinetten,  
Bassetthörner  
in eigener Fertigung.

...der  
*Online-shop*

Die Markenauswahl  
im Web: Saxophone,  
Klarinetten, Flöten,  
Etuis, Mundstücke,  
Zubehör.

---

Gänsestraße 19  
40593 Düsseldorf  
Tel 0211-7184691  
harald@hueyng.de  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 10.00-18.15 Uhr  
Sa. nach Vereinbarung

**Atelier Mohr**  
Andrea & Bertolt Mohr  
Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen  
Bilder - Portrait - Wandmalerei



wandmalerei@atelier-mohr.de [www.atelier-mohr.de](http://www.atelier-mohr.de)  
[www.andrea-mohr.de](http://www.andrea-mohr.de)

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf  
Tel/Fax: 0211/ 712466

## Pitter Press

*Liebe Odebachs,*

*diesmal geht es um die „Drei“. Da kommen uns doch sicher manche Redewendungen in den Sinn – zum Beispiel ...Aller guten Dinge sind drei ... ewig und drei Tage ... nicht bis drei zählen können ...wie drei Tage Regenwetter aussehen ... und so weiter. Den nicht mehr ganz jungen unter uns fällt vielleicht sogar der alte Werbespruch für Tabak ein „Drei Dinge braucht der Mann: Feuer – Pfeife – Stanwell“. Nehmen wir es doch mal allgemeiner: Drei Dinge braucht der Mensch ... Nur drei? Und jeder Mensch dieselben drei? Was käme bei einer Umfrage heraus? Sicherlich Unzähliges. Die Wirtschaft im weitesten Sinne und damit auch der Arbeitsmarkt – sie sind abhängig von den Bedürfnissen, den Wünschen aller Menschen. In dieser Situation ist es erstaunlich, was uns vom Propheten Micha überliefert ist. „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Micha 6,8). Drei Dinge sind gut für den Menschen, sagt Gott: \* SEIN WORT ernst nehmen, \* ein LIEBENDER Mitmensch sein, \* DEMÜTIG sein vor Gott. (Übrigens: Wer sich vor Gott verneigt, kann vor Menschen gerade stehen.) Wie hieß es am Anfang? **Aller guten Dinge sind drei.***

*Pitter Press*

## GEMEINDEHAUS ANGERSTRASSE 77

### FÜR KINDER

Kinderchor (1. - 2. Klasse)  
Dienstag 15.15-16.00 Uhr

Kinderchor (3. - 4. Klasse)  
Dienstag 16.15-17.00 Uhr

Flötengruppe I  
Dienstag 14.00-14.30 Uhr

Flötengruppe II  
Dienstag 14.30-15.00 Uhr

Flötengruppe III  
Dienstag 17.00-17.30 Uhr

Flötengruppe IV - VII  
Donnerstag 14.00-16.30 Uhr

Film-FEST (monatlich)\*  
Samstag 15.00-18.00 Uhr

Töpfern mit Kindern auf Anfrage

### FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenunterricht  
Dienstag 16.30-19.00 Uhr

Offener Treff  
Do. 16.00-20.00 Uhr ab 13 Jahre  
Fr. 16.00-21.00 Uhr ab 13 Jahre

### FÜR ERWACHSENE

Kirchenchor (Probe)  
Dienstag 19.30-21.00 Uhr

Flötenkreis (14-tägig)\*  
Mittwoch 18.00-19.20 Uhr

Bibelgesprächskreis  
1. Mittwoch im Monat\*  
18.00-19.00 Uhr

Besuchsdienstkreis  
letzter Mittwoch im Monat\*  
18.00-19.00 Uhr

Christlich-philosophischer  
Gesprächskreis  
1. Mittwoch im Monat \*  
20.00-22.00 Uhr

Gitarrenkreis - Anfänger  
1. und 3. Donnerstag im Monat  
19.00-20.00 Uhr  
vorherige Anmeldung erbeten

Gitarrenkreis - Fortgeschrittene  
1. Donnerstag im Monat  
20.00-21.30 Uhr

Café am Weg (Trauercafé)  
1. Sonntag im Monat  
15.00-17.00 Uhr  
Anbau Angerstraße 75

## **GEMEINDEZENTRUM SÜDALLEE 98**

### **FÜR KINDER**

Offener Treff JUTU 98  
Mo - Do 15.00 - 19.00 Uhr  
für Kinder ab 6 Jahre

### **FÜR JUGENDLICHE**

Offener Treff JUTU 98  
Mo.-Do. 15.00-19.00 Uhr bis 13 Jahre  
Fr. 13.00-17.00 Uhr bis 13 Jahre

Konfirmandenunterricht  
Dienstag 16.30-18.00 Uhr

Werkstattchor  
Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

## **BAHNHOF BENRATH**

Seniorenwandergruppe,  
Donnerstag 9.00 Uhr

Wander- und Radtouren  
(monatlich)\*  
Samstag 8.30 Uhr

## **FÜR ERWACHSENE**

Dienstagmorgen - Treff (monatlich)\*  
Dienstag 9.00-11.00 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis  
(14-tägig)\*  
Dienstag 19.00-21.00 Uhr

Seniorenkreis  
Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Werkstattchor  
Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis  
letzter Freitag im Monat\*  
16.30 Uhr

## **ALTE DORFSCHULE HOCHSTRASSE 8**

Theologie und Poesie (monatlich)\*  
Donnerstag 19.30-21.00 Uhr

Männerkochen  
2. Freitag im Monat 19.00 Uhr

Salsatanzen Salsa rueda  
1. und 3. Freitag im Monat  
19.00 Uhr

\* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)

**EVANGELISCHE KIRCHE  
URDENBACH**

**Pfarrer** Matthias Köhler  
Hochstraße 8, Sprechstunde  
nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06,  
matthias.koehler@evdus.de

**Küster** Michael Winter  
Angerstraße 77, Tel. 600 850 74  
Mobil: 0179/5905077  
michael.winter@evku.de

**Kantor** Jörg-Steffen Wickleder  
Büro Angerstraße 77,  
Tel. 71 000 82, Fax 71 000 81  
kantor-jswickleder@web.de

**Kindertagesstätte Hochstraße**  
Verena Leifgen, Hochstraße 8  
Tel. 71 76 64,  
kita.hochstrasse@diakonie-  
duesseldorf.de

**HEILG-GEIST-KIRCHE**

**Pfarrer**in Michaela Nieland-  
Schuller, Südallee 98  
Tel. 70 054 70, Fax 97 059 87  
michaela.nieland-schuller@web.de

**Küster** Aldo Vuzem  
Südallee 98, Tel. u. Fax 70 81 10  
Mobil: 0179/5905078  
vuzzi@t-online.de

**Kantorin** Ulrike von Weiß  
Alte Landstraße 182,  
40489 Düsseldorf  
Tel. 47 908 74  
Ulrike.von.weiss@web.de

**Ev. Familienzentrum Urdenbach -  
Kita Südallee**  
Ines Just, Südallee 98  
Tel. 70 86 88,  
kita.suedallee@diakonie-  
duesseldorf.de

**FÜR BEIDE PFARRBEZIRKE**

**Gemeindebüro und Friedhof**, Gabriele Stürck, Angerstr. 77,  
8.00 - 12.00 Uhr, Tel. 71 000 80, Fax 71 000 81,  
gemeindebueero@evku.de

**Ev. Kirchenkreis Düsseldorf**, Koordinator Herr Wehmeyer,  
Tel.-Nr. 95757 402, joerg.wehmeyer@evdus.de

**JUTU 98, Jugendleiterin** Gabi Sonner, Südallee 98, Tel. 70 001 25,  
jutu98@evku.de

**Leben im Alter-Zentrum**, Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf,  
Tel. 75 848-207

Weitere Informationen unter [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)

# JAHRESLOSUNG 2015

**Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen  
hat zu Gottes Lob.**

Röm. 15,7 (L)





Ausgabe 3 / 2014 / Dezember / 2015 / Januar / Februar / März